

---

**ANDREAS KRESSLER ÜBER SEINE NEUE AUFGABE  
ALS HEKS-DIREKTOR**

## «DEN UNTERSCHIED MACHT IMMER DER MENSCH»

**Andreas Kressler ist seit Anfang August unser neuer Direktor. Im Gespräch erzählt er, was ihm an HEKS gefällt, wie er den vielfältigen Ansprüchen gerecht werden will und welche Eigenschaften er an Mitarbeitenden schätzt.**

### **Andreas Kressler, was ist Dein erster Eindruck?**

Andreas Kressler: Was mir auffällt ist, wie vielseitig und professionell HEKS aufgestellt ist – in jeder Hinsicht: vom Stiftungsrat über die GL bis zu den Mitarbeitenden. Die Mitarbeitenden bei HEKS sind sehr engagiert, verfügen über ein grosses Know-how und breite Erfahrungen; und HEKS als Organisation über etablierte Kontakte zu Partnern in der Schweiz und im Ausland. Das finde ich eine tolle Ausgangslage, um auch in der Zukunft zu den führenden Hilfswerken in einem anspruchsvollen Markt zu gehören.

### **Was hat Dich zum Entscheid bewogen, eine neue Herausforderung als Direktor von HEKS anzunehmen und vom Immobilien-Management in die Entwicklungszusammenarbeit zu wechseln?**

Seit meinem knapp fünfjährigen Einsatz in Tansania für die Herrnhuter Mission habe ich eine Leidenschaft für die Entwicklungszusammenarbeit, die mich nicht mehr losgelassen hat. Ich bin ein Mensch, der Veränderungen mag und es spannend findet, neue Dinge anzupacken. Die Themenvielfalt und Professionalität von HEKS haben mich sogleich fasziniert und meine familiäre Situation als Vater von zwei mittlerweile 18- und 21-jährigen Töchtern erlaubt es mir, mich beruflich wieder ausserhalb meines Wohnortes Basel zu engagieren. Darum ist meine neue Aufgabe als Direktor von HEKS ein Traumjob.

### **Du bringst langjährige Erfahrungen aus dem Finanz- und Immobilienbereich mit, einem Bereich, der auf den ersten Blick nicht viel mit HEKS zu tun hat. Wo sind die Schnittstellen?**

Bei Immobilien Basel-Stadt war ich als Geschäftsleiter für ein öffentliches Unternehmen verantwortlich, das stark im Fokus der Öffentlichkeit und verschiedener Anspruchsgruppen steht und unterschiedliche öffentliche Interessen wahrnehmen muss – von wirtschaftlichen bis zu sozialen Zielen. Meine neue Aufgabe bei HEKS hat verschiedene Berührungspunkte zu persönlichen und beruflichen Erfahrungen in meinem Leben: Führung und Management, Kommunikation, Entwicklungszusammenarbeit,

soziales und kirchliches Engagement. Dass die Aufgaben von HEKS und der Umgang mit unseren Anspruchsgruppen höchst anspruchsvoll sind, habe ich bereits in meinen ersten Tagen erlebt.

**Gleichzeitig hast Du ja auch viel Erfahrung in der Entwicklungszusammenarbeit und im Sozialbereich: Du warst nicht nur in Tansania für die Herrnhuter Mission, sondern bist auch Mitglied der Expertenkommission für Entwicklungszusammenarbeit des Kantons Basel-Stadt und Stiftungsrat der «Wegwarte», die Wohnbegleitung anbietet. Welche sind die aktuellen Herausforderungen für NGOs?**

Sie sind umfangreich. Der NGO-Markt wird immer professioneller, die Konkurrenz um Spendengelder steigt, Werke müssen sich auf Kernkompetenzen fokussieren und Leistungen von privaten und öffentlichen Geldgebern werden zunehmend ausgeschrieben und nicht mehr an die etablierten Hilfswerke verteilt. Weiter sind die Ansprüche der Öffentlichkeit und der Spendenden nach Transparenz und Wirkungsnachweisen gestiegen – wir müssen vertieft Rechenschaft ablegen, was mit den gespendeten Mitteln wirklich erreicht wurde. All diesen Ansprüchen müssen wir mit einem vertretbaren Aufwand gerecht werden, ohne dabei die Bedürfnisse der Menschen aus den Augen zu verlieren, die wir unterstützen.

### **Wie wird man als HEKS-Direktor den vielfältigen Ansprüchen gerecht?**

(lacht) Das kannst Du mich dann in zehn Jahren fragen... Ich werde versuchen, ohne Berührungsängste Kontakte zu pflegen, mich mit verschiedensten Wünschen und Ansprüchen auseinanderzusetzen und offen zu kommunizieren, was möglich ist und was nicht. Eine gute Strategie und überzeugende Projekte helfen dabei sicher. Und dann braucht es wohl, wie Ueli Locher treffend gesagt hat, auch ein wenig Glück, um erfolgreich zu sein. Ich hoffe, dass wir dieses in Anspruch nehmen dürfen.

### **Wo willst Du HEKS hinführen?**

Ich möchte, dass HEKS auch in Zukunft eines der führenden Hilfswerke ist und die Entwicklungen auf dem Markt proaktiv mitträgt und nicht nur passiv nachvollzieht. Anspruchsvoll ist für HEKS dabei der Spannungsbogen zwischen Tradition und Moderne, zwischen kirchlichen Wurzeln und professioneller Weiterentwicklung. Wo die Reise hingehet und wie wir das erreichen können, weiss ich noch nicht. Ich bin gerade erst gestartet und

---

**Ich habe eine Leidenschaft für die Entwicklungszusammenarbeit. Sie hat mich nicht mehr losgelassen.**

---



möchte zunächst aufmerksam beobachten und zuhören, sehr viele Fragen stellen, um vom Know-how der Mitarbeitenden zu profitieren und mir eine fundierte Meinung zu bilden.

#### **Welches sind die wichtigsten Tugenden eines Vorgesetzten?**

Dazu sollte man die Mitarbeitenden befragen, nicht den Chef... Aus meiner Sicht steht das Vertrauen im Zentrum. Ich finde es wichtig, auf einer Vertrauensbasis zusammenzuarbeiten, weil ich glaube, dass dies für unsere Leistungen, aber auch für die Zufriedenheit der Mitarbeitenden und Vorgesetzten entscheidend ist.

#### **Welche Eigenschaften schätzt Du an Deinen Mitarbeitenden?**

Ich arbeite sehr gerne mit Menschen zusammen, schätze die unterschiedlichen und einzigartigen Persönlichkeiten, die teilweise auch Ecken und Kanten haben. Natürlich schätze ich offene, motivierte und engagierte, nette und kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Freude an ihrer Arbeit haben. Aber das Gute an Menschen ist, dass sie sich nicht nach den Wünschen des neuen Vorgesetzten richten, sondern individuell sind. Wenn es uns immer wieder gelingt, die vielen Begabungen, Kompetenzen und Erfahrungen bei HEKS zu einem Ganzen zu bündeln, können wir sehr erfolgreich sein.

#### **Was ist das Wichtigste, das Du in Deiner bisherigen beruflichen Laufbahn gelernt hast?**

Ich bin überzeugt, egal in welchem Bereich und welcher Funktion wir tätig sind: Den Unterschied macht immer der Mensch. Die Menschen geben den Ausschlag, ob eine Organisation erfolgreich ist oder nicht. Dazu braucht es individuelle Qualitäten unserer Mitarbeitenden nicht nur im fachlichen, sondern auch im zwischenmenschlichen Bereich. Wo Menschen es schaffen, positiv zusammenzuarbeiten, kommen ausgezeichnete Ergebnisse

heraus. Wenn es auf der persönlichen Ebene nicht funktioniert, helfen oft auch fachliche Kompetenzen und Erfahrungen nicht weiter. Eine Kultur aufrechtzuerhalten, in der diese positive Zusammenarbeit der Mitarbeitenden gelingt, ist allerdings höchst ambitioniert. Denn Menschen und Teamkonstellationen verändern sich, und wie sie aufeinander reagieren, kann man nicht steuern.

#### **Wie viele Stunden arbeitest Du pro Tag?**

In meinem bisherigen Berufsleben habe ich gelernt, dass Führungsfunktionen ein hohes Arbeitsvolumen mit sich bringen. Momentan in meiner Einarbeitungszeit begleitet mich HEKS fast Tag und Nacht. Aber mich überzeugt eine Unternehmenskultur nicht, die sich über viele Überstunden definiert. Viel wichtiger als der Input der geleisteten Arbeitsstunden ist für mich der Output, das Resultat, die Leistung und Wirkung. Exzellenz bedeutet in diesem Sinne, mit vernünftigem Aufwand ein ausgezeichnetes Ergebnis zu erreichen. Dafür braucht es intelligente Strategien und Ideen sowie Menschen, die zusammenarbeiten.

#### **Nicht ständig online und erreichbar zu sein, ist wichtig. Wie schaffst Du Dir Deine Work-Life-Balance?**

Ich kann mich stark fokussieren, bei der Arbeit, aber auch in der Freizeit. Das heisst, ich kann auch gut abschalten und mich ganz auf meine Familie, Freunde oder Sport konzentrieren. Und manchmal kommt genau dann beim Joggen die geniale Idee für ein Arbeitsproblem.

---

**Das Gute an Menschen ist, dass sie sich nicht nach den Wünschen des neuen Vorgesetzten richten, sondern auch Ecken und Kanten haben.**

---

#### **Welches Buch liegt zurzeit auf Deinem Nachttisch?**

Im Moment sind es keine berühmten literarischen Werke, sondern Papiere und Geschäfte von HEKS. In meinen Ferien habe ich als Pflichtlektüre das Buch des ehemaligen HEKS-Zentralsekretärs Franz Schüle über HEKS gelesen, das sehr inspirierend war. Und anschliessend zur Entspannung einen dicken Thriller von Harlan Coben.

Woran denkst Du beim Zubettgehen?

#### **Woran denkst Du beim Zubettgehen?**

Oft lasse ich noch kurz den Tag Revue passieren, denke an Erlebnisse, an Menschen, die mir wichtig sind. Aber meistens komme ich nicht weit – ich bin ein Mensch, der mit einem raschen und guten Schlaf gesegnet ist.

#### **Welchen Wunsch möchtest Du in Deinem Leben noch erfüllen?**

Ich konnte mir in meinem kurzen Sabbatical zwischen Immobilien Basel-Stadt und HEKS gerade erst einen Wunsch erfüllen. Meine Frau und ich waren eine Woche auf einer Forschungsreise per Schiff in der Arktis unterwegs. Die Natur, karge Landschaften, Eisberge und Gletscher, das Beobachten von Tieren und die Einsamkeit, unerreichbar für den Rest der Welt: das war ein eindrückliches Erlebnis.